

Perlen im Haar, Schmetterlinge im Gesicht

Der erste Familientag in der weihnachtlich dekorierten DaimlerChrysler Bank war ein echter Höhepunkt – nicht nur für die Mitarbeiter, sondern auch für deren Kinder und Angehörige

Bauschige Wolken in der Eingangshalle, darauf Engel mit Krönchen und Goldstaub im Haar, die Harfe spielen. Banker, die sich an Gummibändern in die Höhe schnellen lassen. Dazwischen hunderte von knatterbunt bemalten Kindern, die aufgeregt durch die Gänge flitzen. Beim ersten Familientag in der DaimlerChrysler Bank im Dezember war der Neubau der Bank auf dem Stuttgarter Pragsattel kaum wieder zu erkennen. Vom Empfang bis unters Dach gehörte das Haus vor allem den Kindern und Angehörigen der dort arbeitenden Mitarbeiter.

Der Vorstandsvorsitzende Dr. Roland Folz hatte den „Tag der offenen Tür“ schon bei der Eröffnung im Mai versprochen. Er bedankte sich mit diesem Familientag bei den Mitarbeitern und ihren Angehörigen, denn „die Bank hat in diesem Jahr dank Ihrem Engagement viel bewegt. Und Ihre Partner haben das mitgetragen.“

Die 400 Kinder der Bankmitarbeiter kamen auf ihre Kosten. Die weißen Wolken der Engel wirkten so echt, dass der vierjährige Henry freudig sein Gesicht hineingrub, um endlich den ersehnten Schnee zu spüren. Die meisten Kinder zog es gleich



Engel spielten mit den kleinen Gästen, viele Kinder verschwanden stundenlang im Kinderbereich.



Wer hoch hinauf wollte und Spaß an Saltos in der Luft hatte, konnte sich an Gummiseilen hinaufziehen lassen.

in den eigens für sie eingerichteten Kinderbereich, um mit einem der 32 Betreuer zu spielen, zu musizieren, zu malen, zu hobeln oder zu puzzeln. Simona, 9, wollte sich erst mal frisieren lassen. „Was Hübsches, ich kann mir nichts mehr ausdenken, mein Kopf ist ganz leer nach der Schule und der Sprachkundearbeit.“ Müde fiel sie auf den Stuhl und ließ sich das Haar stylen – eine Art Springbrunnen aus Haaren und Federn, durchsetzt mit Perlen. Daneben saß mucksmäuschenstill Ella, 4, und ließ sich einen gelb-roten Schmetterling ins Gesicht schminken.

Weiter hinten wurde geschreinert: Autos, Lkw und Traktoren gehobelt, kleine Handpropeller aus Vierkanthölzern schmal



1.500 Besucher: Vom Empfang bis unters Dach gehörte die Bank am 12. Dezember den Familienangehörigen und Freunden der Mitarbeiter. Das Programm war erstklassig und abwechslungsreich, die Dekoration weihnachtlich und winterlich, die Stimmung fröhlich und gelöst.

gefeilt und bunt angemalt. Jan-Felix, 8, kennt sich aus: „Ich hab mit Papa ein Schwert gebaut, er hat gesagt, ich habe gehobelt, aber ich kann's auch alleine.“ Nebenan hört man Gitarrenklänge und Kinderstimmen mit dem Lied „In der Weihnachtsbäckerei“. Kasperletheater, Besuch vom Nikolaus, Basteln: Das Angebot war riesig und manches Kind verschwand um 14 Uhr in der „Kinderwelt“ und ward bis zum Abend nicht mehr gesehen.

Aber auch die Großen kamen auf ihre Kosten. Die Golden Gospel Pearls beispielsweise präsentierten Klassiker wie „Oh happy day“ und „When the saints go marchin' in“ auf der Bühne in der Maille und später im Casino so leidenschaft-

lich, dass die Gäste mitsangen und swingten. Am Ende gab es Standing Ovationen. Viva Voce, ein A-cappella-Chor mit fünf jungen Männern, lockte mit einer Mischung aus Musik und Comedy. Sehr charmant und witzig gab die nach eigenen Angaben jüngste A-cappella-Boygroup Rockballaden und Liebeslieder zum Besten, aufgelockert durch Tanzeinlagen. Alle fünf haben, wie sie betonten, „im Knabenchor eine intensive Grundausbildung genossen“. Ihre Gage spendeten sie der Aktion StarCare. Ein weiterer Höhepunkt waren Barbara Gray Nytorf (Sopran) und Marcello Ronchietto (Tenor). Seit vierzehn Jahren singen sie im „Phantom der Oper“ als Carlotta und Piangi, derzeit im Stuttgarter SI Centrum. Die beiden

Familientag



Die Golden Gospel Pearls präsentierten sämtliche Klassiker leidenschaftlich, das Publikum dankte mit Standing Ovations.



Ein spannendes Vergnügen: An der Rennbahn hatten Groß und Klein ihren Spaß.



Das Schauspielensemble des Stuttgarter Theaterhauses zeigte eine Kurzversion des humorvollen Musicals „I wanna hold your Hendl“. Auch Intendant Werner Schretzmeier schaute zu.



Zuerst das Gesicht, dann die Haare: Bei den Mädchen war Schminken und Frisieren sehr beliebt.



32 Betreuerinnen spielten, bastelten und musizierten mit den 400 Kindern der Bankmitarbeiter.

hatten auf einer Wohltätigkeitsveranstaltung zugunsten der Karlheinz-Böhm-Stiftung für den Familientag zugesagt. Sie hatten Mikrofone, hätten sie aber nicht gebraucht, so kraftvoll klang ihr „O sole mio“.

Schließlich das Schauspielensemble des Theaterhauses mit einer Kurzversion des Musicals „I wanna hold your Hendl“, bei dem es um „den steilen Auf- und Niedergang, die totale globale Pleite des Wienerwald-Imperiums geht, die ohne die Banken so nicht möglich gewesen wäre“. Keiner nimmt den Schauspielern solche frechen Sprüche krumm. Zumal „die Daimler-Chrysler-Banker“, so glaubt Theaterhaus-Chef Werner

Schretzmeier, „offen sind. Die halten auch mal Kritik aus und sind uns gegenüber sehr tolerant.“

Am Abend kamen alle Sänger und Künstler zum großen Finale mit dem Bank-Song „Moving on“ auf die Bühne. „Tolle Dekoration und Atmosphäre, schöne Musik“, lobte Michael Kanzleiter (Händlerfinanzierung). „Am schönsten war der Kinderbereich“, fand Melanie Folz. „Unsere drei Kinder hatten großen Spaß.“ In diesem Punkt waren sich alle einig. „Meine Töchter sind fünf und sieben Jahre alt“, erzählt Sabine Winter (Controlling), „ich hab immer wieder zu ihnen reingeschaut, sie haben mich gar nicht vermisst.“